

Baukulturelle Leitlinien Mödling

Was ist eigentlich Baukultur? Baukultur beschreibt den Zustand der gebauten Umwelt, also nicht nur Architektur, sondern auch den öffentlichen Raum, Brücken, Unterführungen oder Gewerbeparks. Es geht dabei um den Umgang mit historischem Erbe ebenso wie um ein lebendiges Stadtzentrum oder ums Flächensparen. Baukultur geht alle an und wird von allen mitbestimmt. Denn sowohl die Stadtgemeinde als auch die einzelnen Bürgerinnen und Bürger treffen laufend Entscheidungen, die unsere Umgebung beeinflussen. Wenn Baukultur gut gelingt, dann steigert sie die Lebensqualität, trägt zum Klimaschutz bei und wertet Mödling auf.

Mödling bemüht sich seit Jahren um gute Baukultur und hat dazu bereits viele Maßnahmen gesetzt. Das wurde auch durch die Verleihung des Baukultur-Gemeindepreises im Jahr 2021 bestätigt.

1 Mödling leistet durch gute Baukultur einen Beitrag zum Klimaschutz und trägt zum lokalen Umgang mit der Klimaveränderung bei

Der Klimaschutz ist eine der größten umweltpolitischen Herausforderungen für ein verantwortungsvolles und vorsorgeorientiertes Handeln. Wir grenzen die Folgen des Klimawandels durch präventive (Raum-)Planung ein. Klimawandelanpassung und Klimaschutz werden systematisch und ressortübergreifend in alle Planungs- u. Umsetzungsprozesse aufgenommen. Wir erarbeiten und verfolgen integrale Konzepte für ein verträgliches Stadtklima durch grüne Infrastruktur, Wasser u. klimafreundliche Oberflächen. Wir schützen unsere Grün- und Freiräume.

SCHLÜSSELMAßNAHMEN:

- Klimarelevante Förderungen durch die Gemeinde
- Umsetzung des Grundsatzbeschlusses „1000 Bäume mehr“
- Versickerungsfähige Stellplätze
- Überprüfung der Gemeinderatsbeschlüsse im Hinblick auf Klimarelevanz
- Klima-Maßnahmenkatalog
- Naturnahe Oberflächenentwässerung wie zB. Schwammstadtprinzip im öffentlichen Raum
- Versickerung auf Eigengrund
- Arbeitsgruppe zu Klima-, Boden- und Baumschutz
- Bebauungsvorschriften mit Schwerpunkt Klimaveränderung
- Identifikation von Kaltluftschneisen und Hitzeinseln
- Erstellen eines Fachkonzepts zum Thema „Klimaschutz, Klimawandelanpassung und Energieversorgung“ (Teil des ÖEK)
- Erstellen eines Fachkonzepts „Grün- und Freiräume“ (Teil des ÖEK)
- PV-Anlagen auf Gemeindegebäuden und Energiegemeinschaften
- Bürger:innen tragen mit

2 Mödling schont Ressourcen, verringert die Inanspruchnahme von Flächen (Boden sparen)

Der Verbrauch von wertvollem Boden soll zukünftig weiter minimiert werden. Mödling widmet weiterhin kein zusätzliches Bauland. Versiegelung soll möglichst hintangehalten werden. Leerstände sollen zwischendurch genutzt bzw. durch andere Nutzungen aktiviert werden. Dort, wo Boden in Anspruch genommen wird, soll diese Fläche möglichst effizient genutzt werden. Qualitätsvolles Bauen stellt einen Mehrwert dar, der Wert von Liegenschaften ist nicht nur monetär zu bewerten.

Mödling fördert aktiv die Entsiegelung von versiegelten Flächen.

SCHLÜSSELMAßNAHMEN:

- Evaluierung ÖEK (Örtliches Entwicklungskonzept)
- Bebauungsvorschriften (z.B. Versiegelungsgrad, Stellplatzregulativ)
- Landesstraßen verschmälern
- City Logistik Konzept
- Mobilisierung von Leerstand zB. durch Zwischennutzungen in Erdgeschoßen in der Innenstadt (Leerstandmanagement durch City-Management) und in Betriebsgebieten
- Nicht benutzte und/oder versiegelte Flächen in Grünräume umwandeln
- Zwischennutzungen zulassen und unterstützen
- Schutz des gewachsenen Bodens
- Bäume und Grünelemente auf Parkplätzen

3 Mödling wertet die öffentlichen Räume auf und setzt auf umweltfreundliche Mobilität

Die öffentlichen Räume in Mödling sollen für alle Menschen allen Alters, v.a auch für Kinder und Jugendliche nutzbar und attraktiv sein, unabhängig von Einkommen und Mobilität. Auch Straßen, Plätze und Grünräume in nicht zentralen Bereichen werden daher zeitgemäß – klimafit, barrierefrei und offen für Kunst, Kultur und Bewegung – organisiert und gestaltet. Das Prinzip „Stadt der kurzen Wege“ ist eine wichtige Grundlage. Wir gestalten den öffentlichen Raum so, dass er die umweltfreundliche und aktive Mobilität wie Öffentlichen Verkehr, Zu-Fuß-Gehen und Radfahren stärkt.

SCHLÜSSELMAßNAHMEN:

- Konzepte und konkrete Planungen zur Förderung der aktiven Mobilität
- Barrierefreiheit bei neuen Gestaltungen
- Stadtgebiet hinsichtlich Grünraumversorgung untersuchen (Freiraumkennwerte)
- Stadtteilparks und Kommunikationsräume im öffentlichen Raum auch abseits des Zentrums schaffen
- Angsträume analysieren und umgestalten
- Das Potential des Erholungsraums Mödlingbach aufwerten
- Wasser in der Gestaltung der öffentlichen Räume verstärkt einsetzen
- Überschilderung und Beschattung im öffentlichen Raum verbessern
- Stadt der kurzen Wege
- Fußläufige Durchlässigkeit bei Wohnhausanlagen
- Bürger:innen machen mit
- Konsumfreie Zonen im öffentlichen Raum
- Attraktive Räume für Jugendliche schaffen
- Zeitgemäße Spielmöglichkeiten für alle Generationen schaffen
- Vermittlungsarbeit im öffentlichen Raum (Jugendarbeit) weiterführen

- Förderung der Mehrfachnutzung von Flächen (z.B. Sportflächen)
- Beispielbare Strukturen, die zu Bewegung einladen
- Sensibilisierung für die Bedeutung des Mödlinger Waldes mit all seinen Funktionen (Schutz, Erholung u. Wohlfahrt) und als Lebensraum
- Gerechte Aufteilung des öffentlichen Raums (z.B. Begegnungszone)

4 Mödling stärkt seine Stadtteile

In den Stadtteilen soll das soziale Miteinander verbessert werden. Jeder Stadtteil soll Treffpunkte in Form von öffentlich zugänglichen Flächen und/oder Räumen haben, z.B. Plätze/Parks mit temporären Märkten, Veranstaltungen, Belebte Erdgeschoßzonen sollen erhalten oder neu geschaffen werden. Stadtteile sollen ihre eigene Identität erhalten bzw. entwickeln.

SCHLÜSSELMAßNAHMEN:

- Impulse für die Belebung einzelner Stadtteile (zB. ehem. Integrationshaus)
- Temporäre Bespielung für den öffentlichen Raum durch BürgerInnen und Vereine
- Zwischennutzungen in Gebäuden
- Schaffung von Kommunikationsbereichen (z.B. Park)
- Stadtdialoge wie im Neusiedlerviertel oder Leinergründe
- Innovative Einkaufslösungen (zB. Mini-Märkte, Einkaufsboxen),
- Kulturelle Veranstaltungen oder temporäre Gastronomie (zB. Caférad)
- Bereitstellung technischer Infrastruktur (Strom, Wasseranschlüsse)
- Bürger:innen schaffen Identität

5 Mödling schützt sein bauliches Erbe und entwickelt es weiter

Der wertvolle Baubestand in der Stadtgemeinde soll bestmöglich geschützt werden, Altes und Neues soll in Einklang nebeneinander bestehen. Mödling soll in allen Bereichen und allen Teilräumen qualitativ hochwertig weiterentwickelt werden. Freiräume werden immer mitgedacht und qualitativ hochwertig entwickelt. Mödling stellt sein Wissen zum Umgang mit dem baulichen Erbe zur Verfügung.

SCHLÜSSELMAßNAHMEN:

- Gestaltungsbeirat intensivieren und diversifizieren
- Qualitative Planungsprozesse (kooperative Planungsverfahren/Wettbewerbe)
- Bürger*innen bewahren Mödling
- Positive Bauprojekte vor den Vorhang holen (Bewusstseinsbildung)
- Exkursionen (best practice Beispiele)
- Leitfaden für nachhaltiges und zukunftsweisendes Bauen
- Stadelgebäude qualitativ entwickeln (u.a. Klimaaktiv-Qualitätskriterien)
- Qualitätskriterien zur Vergabe von Förderungen
- Förderung der Wohnform Generationenwohnen (z.B. in großen Villen)
- Aktive Bodenpolitik der Gemeinde (für Wohnraum und öffentlichen Raum)

6 Mödliner*innen werden zu Baukultur und Stadtentwicklung informiert und systematisch eingebunden

Die Stadtgemeinde fördert weiterhin das Bewusstsein für Baukultur und Stadtentwicklung. Bei konkreten öffentlichen Bauvorhaben wird von Beginn an einen wertschätzenden Dialog mit Betroffenen und Beteiligten geführt und ihre Interessen in das Projekt integriert (Bürgerbeteiligung).

SCHLÜSSELMAßNAHMEN:

- öffentlichen Diskurs durch Kampagne fördern – proaktive und systematische Information zu Themen (bisherige Leistungen aber auch Vorhaben), Transparenz hinsichtlich der Entscheidungen, Sichtbarmachung des Nutzens
- Bürger:innen beteiligen sich
- BürgerInnenrat (v.a. für das ÖEK)
- Qualitätskriterien für Bürger*innenbeteiligung
- Beteiligungsangebote für junge Mödliner*innen
- Information und Bewusstseinsbildung (zB. Reihe „Stadtplanung im Dialog“)
- Installation einer "Entwicklungsbox" zu aktuellen Entwicklungen

7 Alle Entscheidungsebenen in der Stadt bekennen sich zu Baukultur

Die Ausrichtung auf gute Baukultur wird konsequent von BürgerInnen, Politik und Verwaltung getragen. Dialog und Fortbildung zu Fragen der Planungs- und Baukultur werden gepflegt. Der Gestaltungsbeirat ist ein unverzichtbares Element dafür.

SCHLÜSSELMAßNAHMEN:

- BürgerInnen und Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung werden zu Botschafter*innen für Baukultur
- Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen und der politisch Verantwortlichen
- Erstellung einer Baukulturbilanz
- Erfahrungsaustausch zwischen Politik und Verwaltung
- Projektmanagement bei Planungsprojekten